

## Anhang 3

### Inhaltliche Outline

zur Fachkonferenz „Wirtschaft im Dienst des Lebens?“

Prof. Dr. Jörg Althammer (KU), Prof. Dr. Ulrich Bartosch (KU und VDW)

---

*„Wir wissen, dass das Verhalten derer, die mehr und mehr konsumieren und zerstören, während andere noch nicht ihrer Menschenwürde entsprechend leben können, unverträglich ist. Darum ist die Stunde gekommen, in einigen Teilen der Welt eine gewisse Rezession zu akzeptieren und Hilfen zu geben, damit in anderen Teilen ein gesunder Aufschwung stattfinden kann.“ Papst Franziskus, Laudato Si' (193)*

Die päpstliche Enzyklika Laudato Si' hat seit ihrem Erscheinen zu Pfingsten 2015 eine breite internationale Debatte ausgelöst. Die darin enthaltenen Ansätze einer „integralen Ökologie“, ihre Forderung nach generationsübergreifender Gerechtigkeit, die Betonung einer „universalen Gemeinschaft“ aller Geschöpfe und der Aufruf des Papstes zu einem konstruktiven Diskurs zwischen Wissenschaft und Religion sind einige Aspekte, die zum Weiterdenken herausfordern. Papst Franziskus lädt „dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir unseren Planeten gestalten“ (14).

Die Enzyklika steht mit ihren Analysen und Forderungen sicherlich nicht alleine. Vielmehr ist sie eine Stellungnahme von vielen, die gegenwärtig eine radikale Umsteuerung anmahnen. Zugleich reiht sie sich ein in eine lange Liste kritischer ökologischer Schriften, die den Diskurs seit Rachel Carsons „Stummer Frühling“ (1962) und insbesondere nach den „Grenzen des Wachstums“ (1972) des *Club of Rome* repräsentieren und gestalten. Prominente Beiträge waren zuletzt das Hauptgutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung (für) Globale Umweltveränderungen (WBGU) „Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ (2011) oder die „Sustainable Development Goals“, SDGs, (2015) der Vereinten Nationen.

Gleichwohl kann die päpstliche Enzyklika „Laudato Si'“ einen ganz besonderen Rang beanspruchen. Sie wird in der Themensetzung und besonders in der Art ihrer Begründung von vielen Beobachtern als ein einzigartiges Dokument eingeschätzt. Der Text verbindet theologische und naturwissenschaftliche Argumente mit einer grundsätzlichen Kritik an der wirtschaftsweise entwickelter Industriestaaten.

Die Stimme von Papst Franziskus findet weltweit Gehör. Die Resonanz der Enzyklika ist beachtlich. Die Vereinigung deutscher Wissenschaftler (VDW) und die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt nehmen diese Enzyklika zum Anlass, die von Papst Franziskus aufgeworfenen Fragen aus theologischer und ökonomischer Perspektive zu diskutieren und vor dem Hintergrund der jeweiligen Fachdisziplin kritisch zu würdigen. Damit greifen wir einen Anstoß auf, den die Enzyklika selbst gibt: „Wenn wir wirklich eine Ökologie aufbauen wollen, die uns gestattet, all das zu sanieren, was wir zerstört haben, dann darf kein Wissenschaftszweig und keine Form der Weisheit beiseitegelassen werden, auch nicht die religiöse mit ihrer eigenen Sprache.“ (63)

Zu diesem interdisziplinären Gespräch in Ingolstadt laden wir herzlich ein.